

## **Frankfurter Frauennotruf legt aktuellen Tätigkeitsbericht 2006-2008 vor – Für 2009 werden noch Spenden benötigt**

**Frankfurt am Main, 1. April 2009** – „In den letzten zwei Jahren haben wir vieles erreicht und umsetzen können“, lautet das Fazit von Angela Wagner von der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt mit Blick auf den aktuellen Tätigkeitsbericht. Der Frauennotruf Frankfurt setzt sich seit über 25 Jahren für Frauen und Mädchen ein, die in Gewaltsituationen geraten sind und alleine keinen Ausweg finden.

Eines der Hauptprojekte der letzten zwei Jahre, das von der Beratungsstelle federführend betreut wurde, war die Entwicklung und Implementierung eines ärztlichen Dokumentationsbogens nach sexualisierter Gewalt. „Mit diesem Dokumentationsbogen wird die Arbeit von Ärzten und Polizei bei der Aufklärung solcher Gewaltdelikte vereinfacht. Die Betroffenen können hier sehr präzise Angaben zum Verlauf der Tat und den körperlichen Folgen machen“, so Angela Wagner.

Wie erfolgreich dieses Projekt für den Frauennotruf Frankfurt war beweist, dass es Anfragen zur Übernahme des Dokumentationsbogens von anderen Bundesländern gibt. In Hessen ist der Bogen für die Untersuchung nach Vergewaltigung im Auftrag der Polizei verpflichtend eingeführt. Ergänzt wird der Bogen durch ein Untersuchungsprotokoll, das die fachgerechte und gerichtsverwertbare Sicherung von Spuren sicherstellt.

Unter dem Motto „Standpunkte“ startete der Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in 2007 eine bundesweite Kampagne mit dem Ziel, für das Thema Gewalt gegen Frauen zu sensibilisieren. Schirmherrin der Kampagne war Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. Dass die Kampagne auf breiten Zuspruch gestoßen ist, zeigten die zahlreichen prominenten Unterstützerinnen wie u.a. Heidi Schüller, Sarah Wiener, Brigitte Zypries sowie zahlreiche weitere Ministerinnen auf Bundes- und Länderebene. In Hessen organisierte der Frauennotruf Frankfurt zusammen mit den hessischen Frauennotrufen und Frauenberatungsstellen die Kampagne „Landtagsabgeordnete machen Gewalttätern Beine“ im Hessischen Landtag. Auch im Frankfurter Römer wurden Standpunkte gesammelt. Unterstützt wurde die Aktion von der Oberbürgermeisterin Petra Roth und mehr als 40 PolitikerInnen aus allen Parteien.

Für 2009 hat sich der Frauennotruf viel vorgenommen. Das Hauptprojekt für dieses Jahr ist die weitere Aufklärung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern zum Thema „Digitale Gewalt“. „Digitale Gewalt wird immer mehr zu einem Problem insbesondere unter Jugendlichen“, sagt Angela Wagner. „Es gibt zahlreiche Mädchen, die im Internet gemobbt werden, aber nicht wissen, dass damit eine strafbare Handlung vollzogen wird“, erklärt Wagner weiter: Bilder von intimen Situationen, die ohne Einverständnis veröffentlicht werden, Schmährufe, ganze Gruppen, die sich plötzlich und willkürlich gegen eine Person wenden. Auslöser sind nicht selten verletzte Freundschaften, der Ex-Freund oder Neider. „Die Jugendlichen müssen sowohl über psychische als auch rechtliche Konsequenzen solcher Aktionen aufgeklärt werden. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Einsicht schnell erfolgt, wenn auf die Folgen hingewiesen wird“, so Angela Wagner.

Der Frauennotruf Frankfurt plant für den Beginn des neuen Schuljahres eine Roadshow an Frankfurter Schulen, um über das Thema „Digitale Gewalt“ aufzuklären. Vor Ort sollen die Fragen der Jugendlichen beantwortet werden. Umfangreiches Informationsmaterial soll auch außerhalb der Schulmauern ein Bewusstsein für das Thema schaffen. „Uns ist die Aufklärung zu diesem Thema ein großes Anliegen, weil die Folgen für Jugendliche besonders gravierend sein können“, so Angela Wagner.

Um ihre Vorhaben in 2009 vollständig zu realisieren, freut sich der Frauennotruf über weitere Spenden.

**Ansprechpartner beim Frauennotruf Frankfurt:** Angela Wagner und Gudrun Wörsdörfer

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft, Konto Nr. 86 16 300, BLZ 550 205 00

Ende

---

#### **Hinweis für die Redaktion**

Die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt wurde 1982 gegründet. Im Fokus der Tätigkeit steht die Beratung von Mädchen und Frauen, die von unterschiedlicher Gewalt betroffen sind. Hier hilft der Frauennotruf mit Beratungsgesprächen und Krisenintervention. Der Frauennotruf ist erste auch anonyme Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in Gewaltsituationen.  
[www.frauennotruf-frankfurt.de](http://www.frauennotruf-frankfurt.de)

#### **Pressekontakt:**

**WBCO GmbH, Aylin Friedel; E-Mail: [a.friedel@wbco.de](mailto:a.friedel@wbco.de); Tel. 069 133 88 039**